Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 43

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

messung auf Schatzungen angewiesen. Am 6. September 1908 fand die erste Versammlung der Waldbesitzer statt; dabei ergab sich das erfreuliche Resultat, daß 52 Grundbesitzer oder 74 % der in Betracht fallenden ihre Zustimmung gaben; die den 52 Eigentümern zustehende Fläche betrug 43 80 ha = 67 % des gesamten Areals. Am 4. Oktober, in einer zweiten konstituierenden Versammlung wurde die Korporations-Vorsteherschaft gewählt; gleichzeitig ward der Beschluß gefaßt, im Korporationsgebiet von nun an jede Nutzung einzustellen. Im Sommer 1909 wurde das Gebiet vermessen und ergab sich eine Fläche von 65.19 ha und zwar 58.61 ha Wald und 6.58 ha Wiesen und Riet.

Die Zusammenlegung umfaßte 110 Parzellen, welche 70 Eigentümern gehörten; das größte Grundstück maß 3.35 ha, die kleinste Parzelle 410 m². An der südwestlichen Grenze läßt die Arrondierung zu wünschen übrig, Grund hiervon ist aber Kulturland, dessen Einbezug in die Korporation nicht möglich war.

Als Experten bei der Aufnahme der Privatparzellen funktionierten die HH. Forstmeister K. Rüedi und Forstadjunkt Hefti; auf 29 % der Fläche wurden die Bestände stammweise gemessen, wobei sich bezüglich der Holzarten ergab, daß 57 % Rot- und 20 % Weißtannen vorhanden waren, 5 % Föhren und Lärchen und 18 % Laubhölzer. Ungefähr dasselbe Verhältnis der Holzarten konnte auch für die übrigen Bestände angenommen werden.

Das Altersklassenverhältnis war folgendes:

1—20	21—40	41—60	61 und mehrjährig
14.57	24.31	11.72	8 01 Sa = 58,61 ha
25 %	41 %	20 %	14 %.

Die Bestände der ältesten Altersklasse waren annähernd 70jährig. Die Waldpflege ließ nicht in den Jungwüchsen, doch in den mittelalten und älteren Beständen viel zu wünschen übrig, indem dieselben meist noch nie oder doch nur sehr mangelhaft durchforstet worden waren.

Dieser Umstand bildete für die Zusammenlegung wesentliche Vorteile, indem auf Jahre hinaus die Möglichkeit sich zeigte, auf dem Wege bloßer Durchforstungen ansehnliche Nutzungen beziehen zu können.

Die in 37 Beständen stammweise erfolgte Aufnahme, über 16.75 ha sich erstreckend, ergab eine Derbholzmasse von 7280 m³ = 435 pro ha; der Durchschnittszuwachs an Derbholz berechnete sich bei 59 Jahren mittleren Alters auf 7.4 m³ pro ha.

Der totale Zuwachs des Zusammenlegungsgebietes wurde zu 380 m³ = 6½ m³ pro ha veranschlagt.

Die zukünftige einheitliche, rationelle Bewirtschaftung mit intensivem Durchforstungsbetrieb wird eine wesentliche Steigerung des Zuwachses zur Folge haben.

Die Wegsame war z. Z. der Zusammenlegung sehr schlecht, doch hat die Korporation hierin seither ganz Wesentliches geleistet.

Wertermittlung der Parzellen. Der Boden gehört zum Großteil der 2.—3. Bonität an. Bei der Taxation des Bodens wurden neben der Bonität stets auch die Abfuhrverhältnisse berücksichtigt.

Die per ha geschätzten Bodenwerte bewegten sich zwischen 700 und 1000 Fr. und betrugen im Mittel 830 Fr.

Das offene Kulturland ist von einem Sachverständigen im Mittel zu 1635 Fr. pro ha gewertet worden.

Bis zum 45. Jahre wurde der Wert des Holzbestandes aus Bodenwert plus Kulturkosten (Bestandeswert) bestimmt; die Kulturkosten inkl. Säuberung wurden zu 400 Fr. pro ha angenommen, je nach dem Bestockungsgrad der Zinsfuß zu 3—3½ % (ausnahmsweise 2½ %). Von den rechnerisch ermittelten Kostenwerten erfolgten angemessene Abzüge bei nicht normaler, lückiger Bestockung, sowie bei mangelhafter oder verfehlter Bestandespflege. (Grünästung.)

Die Einschatzung der über 60—65jährigen Bestände erfolgte nach dem Verkaufswert (die Privatwälder werden meist in diesem Alter schon zur Nutzung gebracht); für die 45—60jährigen Bestände wurde zum Verkaufswert ein Zuschlag bis zu 10 % des erstern gemacht. Die mehr oder weniger günstige Abfuhrgelegenheit wurde bei Ansetzung des Wertes entsprechend in Rechnung gezogen.

Der Wert sämtlicher Bestände berechnete sich im Mittel pro ha auf 3635 Fr.

		Wert:	
Waldboden . . .	Fr.	48553	= 261,549 = 4465 Fr. pro ha
Bestockung	„	212,996	
Riet- und Wiesland	„	10,750	
Kiesgrube	„	500	
eine Hütte	„	300	
Summa:	Fr.	273,099	

Die Experten bemerken, daß ihnen diese Summe selbst etwas hoch erscheine, dies habe jedoch keine Unzukömmlichkeiten im Gefolge, da für eine Zusammenlegung eine gleichmäßige gerechte Schatzung vor allem nötig sei.

Am 6. März 1910 fand die 3. Versammlung statt, in welcher das Forstamt über die Wertermittlung usw. referierte; es wurden die Schatzungen fast ausnahmslos anerkannt, einige Rekurse durch Nachprüfung gütlich erledigt; im übrigen verwies man die Rekurrenten auf Anrufung des richterlichen Entscheides, die dann aber von keinem derselben erfolgte.

Schlußbemerkungen: Am 17. Juli 1910, an der 4. Versammlung, wurde die „Forst-Korporation Pfannenstiel in Meilen" konstituiert. Der Wert eines Teilrechtes wurde auf 1000 Fr. festgesetzt; vorläufig einigte man sich auch noch auf Viertelsteilrechte (250 Fr), die aber bald verschwinden dürften. Die genaue Anteilhaberschaft am Korporationsgut der einzelnen Genossen wurde durch Einzahlung, resp. Rückvergütung ausgeglichen.

Mit Erledigung der Rekurse waren noch lange nicht alle Schwierigkeiten gehoben; es kam zu mehreren Prozessen, die auf einem durchaus neuen Gebiete manch unverständlichen richterlichen Entscheid zeitigten; dennoch schlossen alle zugunsten der Korporation. Sie vermochten das Endresultat nicht mehr zu ändern, bewirkten aber eine starke Verzögerung der notariellen Fertigungen und führten überdies zu bedeutenden Kosten und unliebsamen Störungen. All diese Schwierigkeiten wären nicht oder doch in weit geringerem Maße eingetreten, wenn es bei Durchführung der Zusammenlegung nicht an den notwendigsten gesetzlichen Bestimmungen gefehlt hätte.

Selbst die Natur bereitete Schwierigkeiten, indem Ende Januar 1910, also noch bevor die Korporation endgültig begründet war, ein massiger Schneefall in den obern Lagen des Gebietes daselbst noch nie gesehene gewaltige Schädigungen an jungen und alten Beständen verursachte.

Nach Überwindung all der mannigfachen Schwierigkeiten steht heute die neue Korporation gefestigt da und alle diejenigen, die zur Verwirklichung des umfangreichen Projektes beitrugen, dürfen mit innerer Befriedigung auf das geschaffene Werk zurückblicken, welches die erste größere Waldzusammenlegung in der Schweiz darstellt.

Holz-Marktberichte.

Vom Holzhandel im Aargau wird berichtet: Die von den Gemeinden Rothrist und Murgenthal abgehaltene Sag- und Bauholzsteigerung im „Kreuz" in

Murgenthal nahm nicht den besten Verlauf. Trotzdem viele Holzhändler anwesend waren, fand doch kein Ausverkauf statt. Die Händler drückten sehr stark auf die Preise, was ja in der gegenwärtigen kritischen Zeit begreiflich ist. Herr Gemeindeammann Wullschleger von Rothrist eröffnete die Steigerung mit einigen passenden, markigen Worten, indem er u. a. hervorhob, daß die Säger und Holzhändler gegenwärtig nicht auf Rosen gebettet sind und wegen den Kriegswirren eine schwere Krisis durchzumachen haben. — Man müsse aber auch nicht vergessen, daß der Gemeindehaushalt von Jahr zu Jahr schwieriger wird und immer mehr Steuerlasten mit sich bringt, sodaß die Behörden darauf angewiesen sind, einen einigermaßen rechten Erlös vom Holz zu erzielen, denn es sind die einzigen Einnahmequellen, die die Gemeinden besitzen.

Vom bayerischen Holzmarkt. Die gegenwärtige Lage am Holzmarkt darf als ziemlich flau bezeichnet werden, bei den letzten Langholzverkäufen konnten vielfach die Taxen nicht erreicht werden, bei einem Verkauf in Mittelfranken (Ansbacher Gegend) waren solche festgesetzt auf: I. Mk. 27, II. 24, III. 21, IV. 19, V. 16, worauf 85 bis 90 % geboten wurden. In Oberbayern selbst, speziell in der Münchener Gegend, konnten höhere Preise erzielt werden, die unmittelbare Nähe der Großstadt macht sich hier geltend. Daß noch große Lagerbestände an Langholz vorhanden sind und die Bautätigkeit ganz minimal ist, kann nicht ohne Einfluß auf die Kauflust bleiben. Privathölzer, bei direktem Einkauf von Waldbesitzern waren etwas billiger zu bekommen, um einen Durchschnittspreis von Mk. 20 für II., III., IV. Klasse konnte man schöne Posten mit 700—800 m³ eindecken. Das Geschäft in Schnittware liegt ziemlich flau, bei Angeboten stets der gleiche Bescheid. „Momentan besteht wenig Interesse für Fichten- und Tannenschnittwaren". Der einzige Artikel, der Beachtung findet ist Rauhspund. Kleinere Verkäufe in Bretter 4/4 und 5/4 wurden kürzlich zu Mk. 1.24 pro 1" 16' 12" gemacht mit Rückgang zweimal 14, einmal 12, dann 10 Pfg.

Verschiedenes.

† Gipsermeister Fridolin Graber in Kreuzlingen (Thurgau) starb am 8. Januar. Vor etwa 30 Jahren kam der Verstorbene nach Kreuzlingen und gründete dort ein Gipsergeschäft, das er dank seiner Tüchtigkeit und Fachkenntnis bald zur schönen Blüte brachte.

† Baumeister Hans Bösiger in Biel starb am 12. Januar im Alter von 67 Jahren. Der Verstorbene, eine auch in weitern Kreisen bekannte Persönlichkeit, trieb seit langen Jahren in Biel ein ausgedehntes Baugeschäft und hat zur Entwicklung der Stadt durch die Erstellung zahlreicher Neubauten wesentlich beigetragen. Infolge seines geraden offenen Charakters und seines bescheidenen freundlichen Wesens erfreute sich Herr Bösiger allgemeiner Achtung und Beliebtheit.

Der X. Kurs für autogene Metallbearbeitung des Schweizer. Azetylen-Vereins wird vom 1.—6. Februar 1915 in der staatlich subventionierten Fachschule für autogene Metallbearbeitung (unter Aufsicht der Allgem. Gewerbeschule) in Basel, Ochsengasse Nr. 12, nach dem üblichen Programm abgehalten. Arbeitszeit: Vormittags von 8¼—12 Uhr, nachmittags von 2—6 Uhr. Jeden Vormittag findet ein Vortrag statt, der ca. 2 Stunden dauert. Die übrige Zeit wird praktisch gearbeitet.

Kursbeiträge: a) für Mitglieder des S. A. V. Fr. 30, b) für Nichtmitglieder Fr. 50. In diesen Taxen ist die Entschädigung für den Verbrauch von Azetylen, Sauerstoff, Metallen, Schweißmaterialien, Schweißpulvern usw. enthalten.

Anmeldungen zu den Kursen nimmt die Geschäftsstelle des Schweizer. Azetylen-Vereins, Basel, entgegen. Alle den Kurs betr. Anfragen sind ebenfalls an die Geschäftsstelle des Vereins zu richten. Die Entrichtung der Kursbeiträge muß mit der Anmeldung erfolgen (Postcheck-Konto V. 1454). Nach Erhalt des Betrages wird jedem Teilnehmer eine Legitimationskarte ausgehändigt.

Städtischer Liegenschaftenverkehr in Zürich. Der Umsatz im städtischen Liegenschaftenverkehr ist bis zu einem gewissen Grade der Maßstab für den Stand der wirtschaftlichen Konjunktur. Im November ist dieser Umsatz nach der soeben erschienenen Statistik stark gesunken, nämlich auf 3,73 Millionen Franken (gegenüber 7,17 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahres) bei 59 Grundstücken mit 1832 Ar Flächeninhalt. 10 Bauplätze mit 569 (198) Ar wurden freihändig für 0,70 Millionen umgesetzt, für 6 Bauplätze mit 577 Ar wurden durch Zwangsverwertung 279,500 Fr. erzielt. Elf bebaute Liegenschaften mit 65 Ar gingen zum Preise von knapp einer Million durch Zwangsverwertung in andere Hände über. Im Monat November wurden 35 Neubauten fertig (gegenüber bloß 7 im gleichen Monat des Vorjahres). Sie verteilen sich auf die Kreise 2, 6, 7 und 8, während alle übrigen Kreise auffälligerweise keine einzige vollendete Neubaute zur Anmeldung brachten.

Gaskonsum der Gemeinde Rorschach (St. Gallen). Im Jahre 1914 wurden vom Gaswerk St. Gallen im Rietli an Gas 892,730 m³ gegenüber 904,705 m³ im Vorjahre bezogen. Zufolge der zahlreichen neuen Anschlüsse in jüngster Zeit steht wiederum ein Steigen des Gaskonsums in Aussicht.

Zur Frage der Berufswahl entnehmen wir der „N. Z. Z.": Wieder tritt die Frage der Berufswahl der Schüler an viele Eltern heran, verlassen doch in diesem Frühjahr etwa 100,000 Schüler im Schweizerland die Schule. Die Berufswahl ist um so schwieriger geworden, als durch den Krieg neue Fragen in den Vordergrund getreten sind.

Wie wird nachher die Beschäftigung in den verschiedenen Berufsarten sein? Gegenwärtig herrscht in einigen Berufsarten große Nachfrage nach Arbeitskräften, während viele andere über Arbeitslosigkeit klagen. Immerhin ist zu betonen, daß man sich bei der Wahl eines Berufes nicht allzusehr von momentanen Verhältnissen beeinflussen lassen darf. Es muß bei der Lösung der Frage auch mehr individualisiert werden; sodann muß betont werden, daß, was für die Stadt zutrifft, für die Landschaft manchmal durchaus nicht maßgebend sein kann. Was bei uns in der Schweiz allgemein zu kurz kommt,

Comprimierte u. abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl 3
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.